

Labråten - Sammelpunkt, Vermittlungszentrum und Impulsgeber

Hulda und Arne Garborg nehmen in der norwegischen Kultur- und Literaturgeschichte eine zentrale Position ein. Labråten war von 1897 bis zu ihrem Tod im Jahre 1924 bzw. 1934 Wohnsitz des Ehepaares. Bis 1995 war das Haus im Besitz der Familie Garborg. Seit 1996 ist es als Teil des Asker Museums für das Publikum geöffnet.

Labråten liegt im sogenannten Künstlertal. Um 1900 hatten sich viele Künstler hier niedergelassen. Es lag zentral in der Nähe der Hauptstadt und war zugleich ländlich und ruhig. Das Milieu hier ließ es zu, als Künstler in Ruhe zu sein und zu arbeiten.

Labråten wurde mit der Zeit ein Sammelpunkt für Künstler und Verfechter des *nynorsk**. Es war zudem ein Vermittlungszentrum für europäische Gedanken und Strömungen und ein Impulsgeber für viele Projekte der kulturnationalen Bewegung. Als vorurteilsfreie und moderne Menschen ihrer Zeit trugen Hulda und Arne Garborg durch ihre Arbeit für Sprache, Literatur, Theater und die norwegischen Kulturtraditionen entscheidend dazu bei, die norwegische Identität zu formen. Nicht zuletzt fanden junge Künstler sowohl praktische wie ideale Unterstützung auf Labråten.



Beachten Sie beim Rundgang durchs Haus Hulda Garborgs mutige Farbenwahl für die Räume auf Labråten

Aber Labråten war auch Familienstätte, Treffpunkt für Freunde und feste Basis der Garborgs. Auf Labråten können Sie ein besonderes Heim erleben, das den direkten Zusammenhang zwischen dem Dekorativen und dem Nationalen zeigt. Das Haus wirkt modern, offen und hell – so wie das Norwegen, für das Hulda und Garborg arbeiteten.

*Norwegen hat zwei Schriftsprachen: *nynorsk* basiert auf norwegischen Dialekten; im *bokmål* wurde das Dänische „vernorwegisch“. Die *nynorsk*-Verfechter des Labråten-Kreis

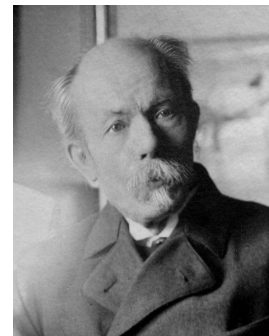


waren für ihre radikale, linksorientierte Haltung bekannt.

Arne (hintere Reihe, re.) und Hulda Garborg (vorne, 2.v.l.) lebten einige Jahre in Deutschland; hier mit Freunden in München.

Arne Garborg – offen, vielfältig, widersprüchlich

Arne Garborg (1851-1924) war Schriftsteller, Journalist, Redakteur, Zeitungsrührer und Frontfigur der *landsmaal*-Bewegung. Er war Vermittler europäischer literarischer und philosophischer Strömungen, zudem Religionskritiker und Übersetzer europäischer und asiatischer Klassiker. Seine eigenen Bücher wurden in viele Sprachen übersetzt.



Arne Garborg hatte einen besonderen Bezug zu Deutschland. Dort war er in seiner Zeit sehr bekannt und für viele junge Literaten ein Vorbild. Arne und Hulda Garborg selbst lebten einige Zeit in Deutschland. Garborg war der erste, der Friedrich Nietzsches Gedanken in Norwegen vermittelte.

Viele von Garborgs Texten behandeln Themen, die auch heute noch aktuell sind. In *Bondestudentar (Bauernstudenten, 1883)* z.B. beschreibt Garborg den Weg eines autoritätsgläubigen Bauernsohnes, dem es nicht gelingt sich in der modernen Welt mit seiner Meinungsvielfalt zurechtzufinden und einen eigenen Standpunkt zu vertreten. Garborg war zudem ein „berühmt-berüchtigter“ Journalist, der sich mit mehr als 2000 Artikel über Literatur, Sprache, Gesellschaft, Politik, Religion und Philosophie an der öffentliche Debatte beteiligte.



Arne Garborgs Arbeitsplatz, an dem er intensiv für ein autoritätsfreies Geistesleben arbeitete

In Norwegen wird Arne Garborg oft unter so unterschiedlichen Begriffen wie *Freidenker*, *Anarchist*, *Boheme*, *schwermütiger Grübler*, *unpraktische Künstlerseele*, *volksnaher Heimatdichter* aufgeführt. Doch er ist gerade deshalb eine spannende Persönlichkeit, weil er nicht mit solchen Stichwörtern beschrieben werden kann. Er selbst hat zu viele Seiten und ist widersprüchlich, und seine Texte sind offen und betrachten die Dinge aus verschiedenen Blickwinkeln. Er gibt keine eindeutigen Antworten, sondern stellt alles in Frage – nicht zuletzt durch eine

glänzende (Selbst)ironie. Der Leser wird gezwungen selbst zu denken.

Hulda Garborg – Kulturarbeit für das Norwegische

Hulda Garborg (1862-1934) war Schriftstellerin, Kulturvermittlerin, Redakteurin und Theatergründerin. Sie schrieb Romane, Schauspiele, Erzählungen und Gedichte. Außerdem schrieb sie Artikel und Bücher über Ernährung, Haushaltsführung, Hygiene u.v.m. Sie leistete einen großen Einsatz für das Wiederaufleben der Volks-tänzes und der Volkstracht, und sie gründete *Det Norske Spellaget*, den Vorläufer des ersten *nynorsk*-Theaters *Det Norske Teatret*.*



Volkstanz war ein wichtiger Teil von Hulda Garborgs kulturellem Projekt; hier tanzt sie mit dem Landjugendverein in Oslo; 1902

Hulda Garborg war *Volksaufklärerin* und *Kulturarbeiterin*. Ihr Einsatz war inspiriert von Rousseaus Gedanken von einem natürlichen Leben. Vernunft und gesunder Menschenverstand standen hinter Hulda Garborgs ausgedehnter Aufklärungsarbeit. Zudem war das Kulturerbe Baustein für die

Nation Norwegen; Volkstanz und Volkstheater waren deshalb wichtige Teile ihres kulturellen Projektes. Auch Labråten spiegelt ihr Kulturrengagement wider. Das Haus wurde "vernorwegisch" und bekam gleichzeitig durch Farbenwahl und Einrichtung eine ganz persönliche Prägung. Die Philosophie, ein norwegisches und ein gemütliches Heim zu schaffen, drückt Hulda Garborg 1913 so aus: „Wir erinnern uns nicht daran, daß die einzige gesunde Gesellschaft die ist, die einen natürlichen Platz für das Heim hat. Der Sinn für das Heim gibt Gesundheit, und ein gesundes Volk besitzt die Zukunft.“

Ekteparet Garborg – "so angemessen getrennt": eine moderne Ehe?

Viele sprechen vom einem schwierigen Verhältnis zwischen Arne und Hulda Garborg. Doch von Anfang an gab es ein ganz spezielles Zusammenspiel zwischen ihnen. Sie unterstützten und anerkannten sich; und sie arbeiteten auf besondere Weise zusammen. So baute Arne Garborg seinen Roman *Hjå ho mor (Bei Mama)* auf Huldas Berichten über ihre Jugend auf. Während er die ideologische Grundlage für ein Volkstheater ausarbeitete, war sie diejenige, die diese Idee in die Praxis umsetzte. Gleichzeitig ließen sie sich Raum für ihre Arbeit – was mit sich führte, daß sie oft getrennte Wege gingen. Arne Garborg bekam die nötige Arbeits-



ruhe in seinem Arbeitszimmer oder in seiner Sommerhütte, während Hulda Garborg auf Turnee mit ihrer Volkstanz- und Theatergruppe oder alleine auf

Auslandsreise war – etwas, das nicht gewöhnlich war für eine Frau in der Zeit. Hulda Garborg bezeichnete das Verhältnis einmal als „so angemessen getrennt“.

LABRÅTEN

Hulda und Arne Garborgs Heim



Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 11-15h
Sonntag 12-16h

Führungen zu jeder vollen Stunde.
Es können auch Führungen außerhalb der Öffnungszeiten abgesprochen werden.

Labråten /Asker Museum
Otto Valstads vei 19, 1395 Hvalstad
Tlf. 66790011, fax 66781520
museum@asker.kommune.no

Labråten liegt in Hvalstad, 20km südwestlich

von Oslo; Abfahrt von der E18 bei Holmen.
Nächste Bahnstation Hvalstad